BMM_Badorf-Pingsdorf 15.02.2008 12:33 Uhr Seite 2

Zu Besuch in Badorf und Pingsdorf:

GESCHICHTE, GEMEINSCHAFT UND VIEL HUMOR

Badorf und Pingsdorf. Oder doch eher Pingsdorf gegen Badorf. Zwei Brühler Ortsteile, die von jeher in herzlicher Abneigung miteinander verbunden waren. Schnee von gestern. Heute ist die einstige Antipathie einem friedlichen und freundschaftlichen Nebeneinander gewichen - mit einigen Berührungspunkten. Und jeweils äußerst intaktem Dorfleben…

„Früher“, schmunzelt Johannes Stüsser, Badorfer Archiv auf zwei Beinen, „früher hatten die Pingsdorfer Angst, die Badorfer nähmen ihnen etwas weg. Man sagte: Die verstehen sich einfach nicht.“ Das steckte lange in den Köpfen der Bewohner. Doch die Zeiten haben sich geändert. Von Neid keine Spur mehr. Über die Rivalität von einst wird heute eher geschmunzelt und gelacht.

WISSENSWERTES ZU DEN STADTTEILEN: BADORF UND PINGSDORF

Badorf/Eckdorf/Geildorf

Einwohnerzahl: 5.841

Pingsdorf

Einwohner: 4.640

Auf Karnevalssitzungen, erzählt Frank Klein, erster Vorsitzender der Dorfgemeinschaft Badorf/Eckdorf/Geildorf, frage er manche Gäste aus dem Nachbarort schon mal nach ihrem Visum. Rainer Rieger, Geschäftsführer der Dorfgemeinschaft Pingsdorf bringt es auf den Punkt. Vergleichbar sei das Verhältnis wie das der Städte Köln und Düsseldorf. „Man kann schon mal übereinander scherzen.“

Der „Dom vom Vorgebirge“ ist Mittelpunkt und Aushängeschild Badorfs.

Das können Badorfer und Pingsdorfer inzwischen auch miteinander. So gibt es heute sogar einige Schnittpunkte: Die Kirchenchöre singen bisweilen gemeinsam, der örtliche Fußballverein mit seinem im letzten Jahr eingeweihten Kunstrasenplatz ist eine Spielvereinigung der beiden Orte und der Festsaal der Gaststätte „Kuhl“ in Badorf wird auch von Pingsdorfern für ihre Feierlichkeiten und Treffen genutzt.

PULSIERENDES DORFLEBEN

Gleichwohl stützen sich sowohl Badorf als auch Pingsdorf auf ein eigenständiges und pulsierendes Dorfleben. So haben sich der Badorfer Frank Klein und seine Mitstreiter auf die Fahne geschrieben, das Gemeinschaftsgefühl der Bürger untereinander zu stärken.

Dazu gehört auch die Integration neuer Mitbürger wie die aus dem Neubaugebiet Geildorfer Feld. Doch nicht nur das Einweihungsfest im letzten Herbst riefen Klein und Co ins Leben, sondern sie waren auch bei der Namensgebung zweier Straßen im Geildorfer in dem Neubaugebiet federführend. „Am Michelshof“ und „Am Petershof“ - zwei historische Namen, die sich auf Geil-

Anzeige

BMM_Badorf-Pingsdorf 15.02.2008 12:33 Uhr Seite 3

Alt und attraktiv: Das älteste Haus Badorfs, das Pfarrhaus, wurde 1593 von Heinrich Duike erbaut.

dorfer Höfe aus dem 18. Jahrhundert beziehen. Die Rückbesinnung auf Historisches wird bei den Badorfern ohnehin groß geschrieben. So hat Hobby-Historiker und Heimatforscher Michael Segschneider im vergangenen Sommer eine 50 Seiten starke Publikation veröffentlicht, die sich mit Badorfs Geschichte seit der Ersterwähnung 1176 bis ins 20. Jahrhundert befasst. „Wir“, betont Klein, „wollen die Dorfhistorie lebendig halten.“

ALT UND JUNG IM EINKLANG

Dazu trägt auch Johannes Stüsser bei: Der Badorfer ist ein überaus kundiger Ortsführer zu Eckpunkten der Ortsgeschichte und Erzähler dergleichen. Denn eines ist klar: Ohne das Wissen und die Erfahrung der Älteren, weiß Klein, könne man heute nichts mehr auf die Beine stellen. „Alle Informationen gehen verloren.“ Nicht jedoch in Badorf, wo ein gelungenes und befruchtendes Miteinander zwischen Alt und Jung nicht nur ein frommer Wunsch ist. „Bei Veranstaltungen im Festzelt feiern alle gemeinsam, das ist klasse“, freut sich Klein. Zudem sorgen viele Veranstaltungen im Ort nicht nur für Abwechslung, sondern auch für eine notwendige Kommunikation untereinander und die Integration der Neubürger: Beim Maifest im vergangenen Jahr am Pantaleonsbrunnen auf dem Kirmesplatz hatten etwa 1000 Leute so richtig Spaß an der Freud‘. Martinszug (im letzten Jahr wurden über 1000 Weckmänner an Kinder verteilt), Dorffest (im September 2008), Tag der Senioren, Erzählkreise, Männerkochkurs, Backen für Kinder, Förster-Führungen durch den Wald - das sind nur einige der Aktivitäten, die die Badorfer regelmäßig nutzen können.

BRÜCKE ZUM BÜRGERMEISTER

Basierend auf einer langen Dorfgeschichte - die Ursprünge gehen auf die Römerzeit zurück (ca. 450 n. Chr.), bereits im 9. Jahrhundert entwickelte sich Pingsdorfer Töpferware zu einem Exportschlager in Europa - ist auch für die Pingsdorfer Dorfgemeinschaft um den kommissarischen Vorsitzenden Wolfgang Wirth die Integration aller Bürger in ein intaktes und aktives Dorfleben ein lohnendes Ziel. Zudem: „Wir verstehen uns

Der Schein trügt: Zeit zum Ausruhen haben Michael Segschneider, Johannes Stüsser und Frank Klein (v.l.) bei allen Aktivitäten rund um „ihr“ Dorf nur selten.

Anzeige

BMM_Badorf-Pingsdorf 15.02.2008 12:34 Uhr Seite 4

Die St. Pantaleons Kirche in Pingsdorf strahlt schon aus der Ferne.

1971 wurde der VW-Käfer noch hergestellt - und die Euskirchener Straße sah so aus.

als Brücke zwischen Stadtrat und Bürgermeister“, erläutert Rainer Rieger, Vorstandsmitglied der Dorfgemeinschaft. Soll heißen: Die Belange der Badorfer sollen durch die Dorfgemeinschaft bei den entsprechenden Stellen der Politik in Brühl Gehör finden.

So soll beispielsweise die Sanierung eines Pingsdorfer Spielplatzes vorangetrieben werden. „Dieser“, so Rieger, „liegt seit anderthalb Jahren brach.“

Voraussetzung ist zunächst indes die Wahl eines neuen Vorstandes auf der Jahreshauptversammlung am 13. April, die durch den krankheitsbedingten Rücktritt des ersten Vorsitzenden Peter Boos notwendig wurde.

Hört es häufig läuten: Der zweite Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Pingsdorf, Wolfgang Wirth, vor der Kirchenglocke am Küsterhaus.

Eine runde Sache war das vergangene Jahr für einige der zahlreichen Ortsvereine: 100-jähriges Jubiläum feierte der Kirchenchor, 80 Jahre alt wurde der Bayernverein und 40 die K.I.G. Kajuja. Im kommenden Jahr ist die St. Sebastianus Schützenbrüderschaft an der Reihe, die dann seit exakt 100 Jahren den „Vogel abschießt“. Ebenfalls in 2009 feiern die Narren ein rundes Jubiläum: Vor dann 75 Jahren wurde der Pingsdorfer Karneval ins Leben gerufen. Erster Prinz war 1934 Peter I.. Apropos Karneval: Auch in dieser kurzen Session war die jecke Zick in Pingsdorf wieder ein voller Erfolg. Anfang Januar präsentierten sich in der ausverkauften Akademie-Aula Spitzenkräfte des rheinischen Karnevals vor begeisterten Jecken.

Auch bei den zahlreichen übrigen Veranstaltungen werden die Pingsdorfer wohl wieder zeigen, wie feste sie feiern können. Hervorzuheben sind hier die Maifeier verbunden mit dem Schützenfest der Hubertus- und Sebastianus-Schützen (30.4), das Dorf- und Schulfest (7.9) sowie das Oktoberfest des Bayernvereins (20.9.).

Geschichte und Gegenwart - in Badorf/Pingsdorf fügen sie sich zu einer Einheit. Sichtbares Zeichen: Im Badorfer „Kreisel“ errichtete der bekannte Erftstädter Künstler Jan Schlesinger ein zeitgenössisches Kunstwerk aus Stahl. Dessen Bedeutung liegt im Auge des Betrachters. Das positive daran: „Jeder hat seine eigene Vorstellung, was es darstellen könnte“, sagt Klein. Die Leute diskutieren darüber. Ob jung oder Alt.

Anzeige

Anzeige

Anzeige